



Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein

- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein

- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Erfahrungsbericht über das Leben an der Maynooth University, Ireland

Vorbereitung/ Anreise

Die Bewerbung an der Gasthochschule äußerte sich durch eine schnelle Online Bewerbung. Vom Flughafen aus, fährt der Bus „Airporthopper“ nach Maynooth, an der Station 16 ab.

Die Orientierungstage und Einführungsveranstaltungen an der Gastuniversität waren verpflichtend und fanden am 26. Und 27. Januar statt. Es gab ein Tutoren/Buddy-Angebot, das sehr empfehlenswert ist, da freiwillige Studierende im oberen Semester sehr hilfsbereit sind, sich an der Uni einzufinden.

Unterkunft

Eine Unterkunft zu finden, würde ich nur auf seriösen Seiten wie maynoothStudentPad.ie empfehlen, weil auf dieser Plattform geprüfte Unterkünfte über die Uni organisiert werden. Ich habe auf Facebook über interne Erasmusgruppen, in denen die Studenten von ihren eigenen Erfahrungen berichten können, eine gute Unterkunft vermittelt bekommen. Ich habe anfangs, die schlechte Erfahrung gemacht, dass ich ein Angebot im Internet gefunden habe, und es sich um eine nicht existente Adresse handelte und der Betrüger im Voraus schon eine hohe Kautions gefordert hatte. Wenn eine Kautions erforderlich ist, würde ich diese persönlich bei der Schlüsselübergabe überreichen. Betrügerische Angebote adressieren meistens internationale Studenten, die das Objekt nicht im Vorfeld besichtigen können. Es gibt Studentenwohnheime, die ich aber nicht empfehlen kann, weil die Miete im Verhältnis hoch ist und noch eine zusätzliche nicht rückerstattende Reservierungs-/ Bearbeitungsgebühr erwartet wird. Die Preise entsprechen nicht dem Kosten-Nutzen-Verhältnis. Das Studentenwohnheim auf dem Campus ist sehr bescheiden eingerichtet und wird nicht regelmäßig nach Sachbeschädigung geprüft. Ich habe privat ein Haus mit dem Hausbesitzer und einer weiteren deutschen Studentin geteilt. Es gab keinen Vertrag und keine Kautions. Die Monatsmiete betrug 350 Euro warm, für irische Verhältnisse sehr günstig. Die Mietkosten betragen ca. zwischen 350 und 600 Euro warm.

Studium an der Gasthochschule

Es gab eine Anwesenheitspflicht bei den Kursen, man konnte 2mal unentschuldig fehlen. Ich konnte Kurse verschiedener Fakultäten wählen. Ich habe Kurse aus den Bereichen Philosophie, Kulturgeschichte und Sozialwissenschaften belegt: „Moral Philosophy in a Globalised Society“, „Women in Greece and Rome“ und „Understanding Conflict – The Irish Experience“. Die Essay Themen wurden teilweise vorgegeben, konnte man sich aber auch frei aussuchen. Es wurden auch diverse Sprachkurse angeboten.

Die Studierenden und Dozenten waren sehr hilfsbereit, zuvorkommend und empathisch. Bei Fragen konnte man sich jederzeit an das internationale Büro oder an Kommilitonen wenden. Bei Krankheitsfall in der Prüfungsphase, konnte man bei den Essay Deadlines, mit ärztlichem Attest um Verlängerung bitten. Es war auch möglich (nur bei Krankheit) anstelle der Klausur, ein Essay zu schreiben, weil die Nachschreibe Termine

in den Ferien, 3 Monate später im August stattgefunden haben. Es ist sehr schwierig eine Unterkunft über die Semesterferien zu finden, da die Studenten alle Prüfungen unmittelbar während des Semesters absolvieren.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten für Irland sind sehr hoch. Um die 600 Euro netto sollte monatlich zur Verfügung stehen. Ein Semesterticket, das im Vorfeld bezahlt wurde, gibt es nicht an der Universität. Studenten können eine „Student Leap Card“ mit Studenten Ermäßigung für 10 Euro beantragen, die als Aufladungskarte für Bus und Bahn funktioniert, sowie Rabatte in bestimmten Läden ermöglicht. Es gibt zwei Automate im Bus mit Touchsystem, von denen das Guthaben der Karte abgebucht wird. Das Touchsystem am Busfahrer ist günstiger, da der genaue Aufpreis der Zielfahrt berechnet werden kann. Man kann mit der Leap Card bis zu 4 Euro ins Minus gehen. Falls man aber noch nicht die Leap Card hat oder diese kein Guthaben mehr besitzt, sollte man immer Kleingeld besitzen, da der Busfahrer kein Wechselgeld wiedergibt.

Innerhalb der Stadt, gibt es nur 5 Bushaltestellen, Main Street, Kingsbry, Straffan Road, Glenroyal Hotel und an der Library, wobei drei Bushaltestellen an der großen Hauptstraße Straffan Road liegen und nur zwei Buslinien durch die Innenstadt fahren, die anderen fahren direkt nach außerhalb. Somit, besteht nur die Möglichkeit zu laufen oder Fahrrad zu fahren. Selbst gebrauchte Fahrräder kann man nicht leihen, nur kaufen und kosten um die 80 Euro. Dies würde sich aber nicht für ein Semester lohnen. Der Fußweg zur Uni, kann 20 bis 30 Minuten betragen. Es sei denn, man lebt im Studentenwohnheim auf dem Campus.

Man bekommt einen Studentenausweis, der notwendig ist um die Unibibliothek zu benutzen. Dieser ist nicht übertragbar und die Mitarbeiter sind auch sehr aufmerksam und konsequent, wenn man den Ausweis mal vergessen hat. Den Studentenausweis kann man auch mit Geld aufladen und auf dem Campus überall benutzen. Um zu kopieren oder zu scannen, ist die Karte notwendig.

Die Uni hat einen sehr schönen großen Campus und bietet ein kleines Fitness Studio und viele kleine Sporthallen an, mit vielfältigen Sportangeboten, wie Fechten, Kanu fahren, boxen und ein breites Spektrum an Communities von Drama und Musical Societies bis hin zu Harry Potter und sozial-und Umwelt engagierten Organisationen, siehe <https://msulife.ie/>. Die Uni bietet viele Restaurants an, sowie zwei Mensen im St. Patrick's College und im Phoenix Gebäude.

Eine günstige Unterkunft mit harmonischem WG Leben zu finden, ist schwierig. Wenn man in eine Gastfamilie kommen möchte oder mit der Hausbesitzerin oder dem Hausbesitzer zusammenlebt, können Freiheitseinschränkungen zur Geltung kommen, sowie kein Besuch, keine Parties oder Männerverbot, beziehungsweise Familien- oder Freundesbesuch muss pro Nacht bezahlen. Dies muss aber nicht der Fall sein. Am besten sollte man sich im Vorfeld mit dem Landlord oder der Landlady austauschen, damit der individuelle Lebensstil auch in die Wohngegebenheiten passen. Auf der anderen Seite, kann man sich immer an die Einwohner wenden und sie geben gute Tipps zu Reisen, Alltag und Arzterfahrungen.

Aufgrund von dem Bedürfnis auf Privatsphäre und WG-Leben, bin ich innerhalb des Semesters umgezogen, da sich die Möglichkeit bat, bei einer guten Freundin in der WG ein Zimmer frei zu werden. Die WG bestand aus einem Familienhaus mit sechs internationalen Studentinnen. Aufgrund der Sprachbarrieren und der

einseitigen Perspektive, dass man nur temporär im Ausland wohnt, kann es passieren, dass putzen und aufräumen nicht befolgt wird und keine Verantwortung durch Anonymität zugewiesen werden kann. Auf der anderen Seite, können auch gute Freundschaften zwischen den Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen entstehen und der Alltag kann verschönert werden. Da ich privat gewohnt habe, konnte ich meinen Auslandsaufenthalt um einen Monat verlängern, bei dem Studentenwohnheim auf dem Campus ist dies nicht möglich.

Ich fand es sehr schade, dass die verschiedenen Nationalitäten unter sich geblieben sind, vor Allem weil der Unterschied im Vergleich zur Viadrina enorm ist. Des Weiteren, habe ich viele Zweckgemeinschaften von Seiten der internationalen Studenten erlebt in Bezug auf Reisen oder Wohnen und somit die Wahrhaftigkeit der Freundlichkeit zu bezweifeln ist.

Das Sommersemester von Februar bis Juni schien mir sehr kurz, insbesondere, weil die Vorlesungszeit nur 3 Monate betrug und der Monat Mai als Prüfungsphase mit Essays und Klausuren gilt.

Meine beste Erfahrung ist, dass die Iren sehr gastgeberfreundlich, herzlich und hilfsbereit sind und es sich lohnt internationale Freundschaften zu knüpfen, die auch über den Auslandsaufenthalt hinaus, bestehen. Man sollte an den Fun Societies und Communities teilnehmen, weil dieses Angebot an deutschen Unis nicht besteht und das Studentenleben hauptsächlich dort abspielt.